

Kinder und Gift

Erste-Hilfe-Nachschlagewerk für Eltern

GRATIS **Mobile App**
Kinder und Gift

Zur Vorbeugung
und Akuthilfe



kigiApp.de

Mit **Kontaktdaten**
von **Giftinformations-**
zentren und **Lexikon**
giftiger Produkte und
Pflanzen



Kinder und Gift

Diese App gehört auf jedes Smartphone

...weil sie Kinderleben retten kann!

TIPP: Die stets griffbereite digitale Ergänzung zu diesem Ratgeber mit zahlreichen app-gestützten Funktionen

Vergiftungen bei Kindern gezielt vorbeugen und im Akutfall das Richtige tun

Neben vielen Infos und Tipps zur **Vorbeugung** enthält diese Gratis-App die beiden umfangreichen Lexika **Gifte im Haushalt** und **Giftpflanzen von A-Z**. Hilfreich ist auch das Kapitel zu **Vergiftungen mit Tensiden** (schäumende Produkte im Haushalt).

Im **Akutfall** kann u.a. schnell **Kontakt zu Giftinformationszentren** und anderen kompetenten Gesprächspartnern aufgenommen werden.

Jetzt gleich
gratis Downloaden



www.kigiApp.de



Espumisan® Emulsion

bei gasbedingten 3-Monatskoliken und Spülmittelvergiftungen



- bei schäumenden Handspülmitteln
- bei Waschmitteln
- bei Seifen oder Allzweckreinigern

Hinweis

Zu dieser wichtigen zusätzlichen Anwendung als Erste Hilfe bei Tensidvergiftungen sollte der Kinderarzt, der Hausarzt oder das Giftinformationszentrum befragt werden.

ZUCKER- UND
LACTOSEFREI

OHNE
AROMASTOFFE

Inhalt

Vorwort	6
Wie verhindert man Vergiftungen?	7
Erkennen von Vergiftungen	8
Eine Vergiftung – was muss ich tun?	8
Erste Hilfe bei Vergiftungen	9

Gefährliche Produkte

A Abflussreiniger • Allzweckreiniger	10
B Backofen-/Grillreiniger • Blumendünger	10
D Duftöl/ätherische Öle • Duschgel	11
E Entkalker	12
F Feinwaschmittel • Fieberthermometer • Fleckenentferner • Fußbodenpflegemittel	12-13
G Gefrierschutzmittel • Glasreiniger	14
H Haarshampoos • Haarwässer	14
I Insektensprays	15
K Klarspüler • Klebstoffe/Montageschäume • Knopfzellen	15-16

L Lacke • Lackverdünner • Lampenöl/Grillanzünder	16-17
M Möbelpolituren	18
N Nagellackentferner	18
P Pilze	18-19
R Rasierwasser/Parfüm • Rostentferner	19
S Schlafmittel • Schmerzmittel • Spülmittel für Spülmaschinen • Spülmittel (Handspülmittel)	20-21
T Tabak	21
W Waschmittel (Grob-, Allzweckwaschmittel) • WC-Reiniger • WC-Steine/-Duftpüler • Weichspüler	22-23

Giftige Pflanzen

Kinder und Pflanzen	24-25
Giftige Pflanzen in Wort und Bild	26-39

Giftinformationszentren

Deutschland, Österreich, Schweiz	40-41
Impressum	42

Vorwort

Liebe Eltern,

unser kleiner Ratgeber soll Ihnen helfen, das Richtige zu tun, wenn sich Ihr Kind durch Mittel aus Haushalt, Hobby und Umwelt Vergiftungen zugezogen hat.

Wir hoffen für Sie, dass Ihnen das mit Ihrem Kind nicht passiert. Leider zeigt die Erfahrung allerdings, dass es insbesondere bei Kindern zwischen 1 und 4 Jahren immer wieder zu Vergiftungen kommt und viele Eltern im ersten Schreck nicht in der Lage sind, ihrem Kind zu helfen. Dabei ist es besonders die Erste Hilfe, die vielfach darüber entscheidet, wie ernsthaft eine Vergiftung die Gesundheit eines Kindes beeinträchtigt.

Mit dieser Broschüre zeigen wir Ihnen, wie Sie Vergiftungen erkennen und allgemeine Verhaltensregeln bei Vergiftungen berücksichtigen. Wir nennen Ihnen für die wichtigsten Stoffe in Ihrem Haushalt die Möglichkeiten der Ersten Hilfe bei Ihrem Kind.

Wir möchten Sie an dieser Stelle schon auf die wichtigsten Grundregeln aufmerksam machen:

- 1. Bewahren Sie Ruhe.**
- 2. Rufen Sie Ihren Kinderarzt (Hausarzt) oder ein Giftinformationszentrum an. Diese können Ihnen meist sofort sagen, ob eine akute Gefahr besteht und was ggf. zu unternehmen ist. Hier erhalten Sie auch die Information, ob ein Arzt- oder Krankenhausbesuch notwendig ist.**

Wir hoffen, dass dieser kleine Ratgeber Ihnen hilft, sich im Falle einer Vergiftung richtig zu verhalten.

Mit freundlichen Grüßen
Ihre BERLIN-CHEMIE AG

Hinweis

Wir möchten Sie darauf hinweisen, dass alle Angaben in diesem Ratgeber nach der verfügbaren Literatur gemacht wurden. Allerdings ändern sich die Zusammensetzungen einzelner im Haushalt gebräuchlicher Mittel ständig, so dass Sie vor jeder Maßnahme immer Ihren Arzt oder ein Giftinformationszentrum fragen sollten. Bei telefonischen Nachfragen sollte immer das Produkt zur Hand sein, damit nach der genauen Zusammensetzung gesucht werden kann. Bei Arztvorstellung betreffende Produkte oder Verpackungen immer mitbringen bzw. Etiketten vorzeigen.

Wie verhindert man Vergiftungen?

Am einfachsten lassen sich Vergiftungen vermeiden, indem Gifte nicht in Reichweite von Kindern gelangen. Deshalb sollten Sie einige grundlegende Regeln befolgen:

■ **Alle gefährlichen Stoffe** im Haushalt (Spülmittel, Waschmittel, Reiniger usw.) in **verschließbaren Schränken** außerhalb der Griff- und Reichweite von Kindern aufbewahren. Achten Sie beim Einkauf auf kindersichere Verschlüsse und Warnhinweise auf den Verpackungen.

■ Lösungsmittel, Farben, Lacke, Beizmittel, Klebstoffe, Montageschaum usw. ebenfalls in **verschlossenen Schränken** und, wenn möglich, in für Kinder unzugänglichen Räumen aufbewahren.

■ **Vermeiden Sie Verwechslungen** durch Umfüllen oder Umpacken! Heben Sie **keine Reste** gefährlicher Stoffe in dafür **ungeeigneten Behältnissen** (z.B. Getränkeflaschen, Lebensmittelverpackungen) auf.

■ Alle im Haushalt und Hobby benutzten Produkte sofort **nach Gebrauch** vor dem Zugriff **sichern**.

■ Keine Zigaretten, Zigarren usw. und keinen gefüllten Aschenbecher unbeaufsichtigt stehen lassen.

■ Keinen Alkohol (auch keine Reste) in Reichweite von Kindern stehen lassen.

■ Arzneimittel außerhalb der Reichweite von Kindern und verschlossen aufbewahren. Bei der versehentlichen Einnahme, Verabreichung oder Verwechslung von Arzneimitteln

sollte in jedem Fall eine Konsultation mit einem Giftinformationszentrum erfolgen. Vor allem Herz-Kreislauf-Mittel, Schmerzmittel, Schlafmittel und Psychopharmaka können bei Kindern unter Umständen lebensbedrohliche Vergiftungen auslösen.

■ Geben Sie Ihrem Kind keine Arzneimittel, die für Erwachsene bestimmt sind. Achten Sie auch bei frei verkäuflichen Mitteln darauf, ob diese zur äußerlichen oder innerlichen Anwendung bestimmt und für Kinder zugelassen sind. Um Verwechslungen zu vermeiden, sollten vor der Anwendung der Präparatename und die Wirkstärke überprüft werden.

■ Informieren Sie sich ausführlich über alle Pflanzen, die Sie in Wohnung und Garten haben, damit Sie wissen, welche giftig sind und Gefahren für Kinder darstellen (z.B. Eibe, Lebensbaum, Dieffenbachie). Mit Hilfe des botanischen Namens ist eine Identifizierung am schnellsten möglich. Fragen Sie nach diesem Namen beim Kauf einer neuen Pflanze und notieren Sie ihn.

■ Im eigenen Garten (besonders aber in unbekanntem Gelände) Kontrollen durchführen, bevor Sie Ihre Kinder unbeaufsichtigt spielen lassen. Achten Sie dabei besonders auf Ihnen unbekannte Pflanzen und Pilze, und erklären Sie Ihren Kindern, warum sie diese nicht essen dürfen.

■ Ermahnen Sie Ihr Kind immer wieder, keine unbekanntes Flüssigkeiten zu trinken und unbekanntes Beeren oder Pilze nicht zu essen.

Erkennen von Vergiftungen

Leider gibt es keine allgemeinen Anzeichen, an denen Sie eine Vergiftung erkennen können. Folgende Dinge sollten Sie miss-trauisch machen:

- Spuren unbekannter Substanzen am Mund, den Händen, der Kleidung.
- Geruch nach Alkohol, Reinigungs-, Spül- und Lösungsmitteln oder ätherischen Ölen aus dem Mund.
- „Essende“ Kinder, denen Sie nichts zu essen gegeben haben.
- Fehlende Kippen aus Aschenbechern, zerbröselte oder fehlende Zigaretten, fehlende Tabletten etc.
- Geöffnete Verpackungen von Reinigungs-, Spül- oder Waschmitteln (besonders Gel-Waschmittelkissen) sowie Medikamenten etc., die vorher verschlossen waren.
- Plötzlich einsetzende Symptome, wie Bauchschmerzen, Übelkeit, Erbrechen, Bewegungsstörungen, Schwindel, Schweißausbrüche, plötzliche Verhaltensauffälligkeiten und Wesensveränderungen sowie vor allem unklare Bewusstlosigkeit.

Bei allen diesen Symptomen denken Sie auch an eine Vergiftung und befragen Sie Ihr Kind vorsichtig und zurückhaltend, damit es Ihnen nicht aus Angst die Wahrheit verschweigt.

Bei bestehendem Verdacht auf eine Vergiftung rufen Sie Ihren Arzt oder ein Giftinformationszentrum an und fragen Sie, was Sie tun sollen.



Eine Vergiftung – was muss ich tun?

■ Bewahren Sie unbedingt Ruhe!

- Bei Bewusstlosigkeit, Krämpfen, Atemstillstand sofort Maßnahmen der Ersten Hilfe durchführen (stabile Seitenlage, Mund-zu-Mund-Beatmung, Herzdruckmassage). Eine andere Person verständigt den Notarzt (112).
- Rufen Sie möglichst umgehend Ihren Kinder- oder Hausarzt oder ein Giftinformationszentrum an und geben Sie die folgenden Informationen durch:

- Wer hat sich vergiftet?
Alter, Gewicht und Geschlecht des Kindes.
- Womit trat die Vergiftung ein?
Arzneimittel, Haushaltsprodukt, Chemikalie, Pflanze, Pilze, Tier, Lebensmittel usw. mit einer möglichst genauen Beschreibung der Inhaltsstoffe (z.B. durch Ablesen der Herstellerangaben von der Verpackung).
- Wieviel wurde aufgenommen?
- Wann ereignete sich die Vergiftung?
Machen Sie eine möglichst genaue Zeitangabe.
- Welche Erscheinungen sind aufgetreten?
Zustand und Krankheitssymptome des Kindes, z.B. Übelkeit, Erbrechen, Husten, Benommenheit, Bewusstlosigkeit, Krämpfe usw.
- Was wurde bereits unternommen?
(Hat das Kind schon erbrochen?)
- Nennen Sie dem Arzt oder dem Giftinformationszentrum Ihre Telefonnummer, damit ggf. ein Rückruf bei Ihnen erfolgen kann.

Erste Hilfe bei Vergiftungen

- Kein Erbrechen auslösen! Kein Salzwasser oder andere Hausmittel verabreichen. Sollte Erbrechen eintreten, das Kind in Kopftieflage bringen, damit das Erbrochene nicht in die Atemwege gelangt.
- Giftinformationszentrum oder Kinderarzt bzw. Hausarzt anrufen.
- Bei Bewusstseinstäubung Kind in die stabile Seitenlage bringen und sofort **Notarzt über 112** anfordern.

Haut: Kleidung entfernen, Reinigung mit reichlich fließendem Wasser – bei unverletzter Haut auch mit Seife; keine Neutralisationsversuche bei Verätzungen mit Säuren oder Laugen.

Augen: Das betroffene Auge sofort unter fließendem Wasser 10 Minuten spülen, dabei Augenlider mit der Hand offen halten; bei Verätzungen danach umgehend zum Augenarzt oder in die Augenklinik.

Atemwege: Nach Einatmung giftiger Dämpfe: Frischluft! Beachten Sie die Gefahr der Selbstvergiftung bei einem Rettungsversuch (Atemschutz).

Magen-Darm-Trakt: Ein Glas (100-150 ml) Tee, Saft oder Leitungswasser trinken lassen (keine kohlenensäurehaltigen Getränke). Milch nur auf ausdrückliche Anweisung des Arztes geben. Kein Erbrechen auslösen! Kein Salzwasser oder andere Hausmittel verabreichen. Sollte Erbrechen eintreten, das Kind in Kopf-

tieflage bringen, damit das Erbrochene nicht in die Atemwege gelangt. Nicht ansprechbare Kinder in die stabile Seitenlage bringen, damit bei einem möglichen Erbrechen keine Erstickungsgefahr droht.

Erbrochenes nicht sofort wegschütten. Aus dem Mageninhalt kann evtl. das Gift bestimmt werden, wenn Sie nicht wissen, woher die Vergiftung kommt.

Für die Erstbehandlung von Vergiftungen (nach Anweisung des Arztes oder eines Giftinformationszentrums) sollten Sie in Ihrer Hausapotheke Kohletabletten* und einen **Entschäumer**** vorrätig haben.

Weitere Maßnahmen nur nach Anweisung des Arztes oder eines Giftinformationszentrums, da z.B. provoziertes Erbrechen unter bestimmten Umständen lebensgefährlich sein kann.

***Kohletabletten:** Medizinische Kohle dient bei vielen Vergiftungen zur Bindung des Giftes.

****Entschäumer:** Werden nach Verschlucken von Tensiden (waschaktive Substanzen, die zur Schaumbildung neigen) verabreicht. Führen zu einer Auflösung des entstehenden Schaumes und verhindern damit den Übertritt in die Lunge.
Empfehlung: Espumisan® Emulsion

Gefährliche Produkte

A Abflussreiniger

Inhaltsstoffe

Abflussreiniger enthalten in der Regel starke Laugen.

Symptome

Auf der Haut und an den Augen, aber auch in Rachen, Speiseröhre und Magen sind Verätzungen möglich; starke bis sehr starke Schmerzen.

Sofort-/Laienhilfe

Erbrechen möglichst vermeiden! Spritzer auf Haut und Augen unter fließendem Wasser abspülen! Sofort Reste aus dem Mund entfernen. Nur unmittelbar nach Verschlucken maximal 1 Glas Wasser trinken lassen. **Notarzt verständigen. Giftinformationszentrum konsultieren. Verpackung bereithalten!**

Allzweckreiniger

Inhaltsstoffe

Allzweckreiniger enthalten unterschiedliche Konzentrationen an Tensiden, schwachen Laugen und Alkoholen.

Symptome

Nach Verschlucken stehen die schleimhaut-reizende Wirkung mit Übelkeit, Erbrechen, Bauchschmerzen, Durchfall und die Schaumbildung im Vordergrund. Gefährdung durch Atemstörungen nach Erbrechen von Schaum.

Sofort-/Laienhilfe

Erbrechen möglichst vermeiden! Einen **Entschäumer**** (Dosierungsanleitung!) geben; danach etwas Flüssigkeit trinken lassen. **Arzt oder Giftinformationszentrum befragen!**

B Backofen-/Grillreiniger

Inhaltsstoffe

Backofen-/Grillreiniger enthalten zumeist starke Laugen in unterschiedlicher Konzentration.

Symptome

Auf der Haut, an den Augen, im Rachen, in der Speiseröhre und im Magen sind Verätzungen möglich; starke bis sehr starke Schmerzen.

Sofort-/Laienhilfe

Erbrechen vermeiden! Spritzer von Haut und Augen unter fließendem Wasser abspülen! Sofort Reste aus dem Mund entfernen. Nur unmittelbar nach Verschlucken maximal 1 Glas Wasser trinken lassen. **Notarzt verständigen. Giftinformationszentrum konsultieren. Verpackung bereithalten!**

Blumendünger

Inhaltsstoffe

Stickstoff, Phosphat, Kalium (NPK).

Symptome

Zumeist ist nicht mit Vergiftungserscheinungen zu rechnen. Erst bei Mengen über 1 g/kg Körpergewicht sind Übelkeit, Erbrechen und Durchfall möglich.

Sofort-/Laienhilfe

Etwas Flüssigkeit trinken lassen. Zur Sicherheit sollte der Arzt oder ein Giftinformationszentrum befragt werden.

D Duftöl/ätherische Öle

Inhaltsstoffe

Flüchtige, stark riechende Pflanzenextrakte in Produkten zur Luftverbesserung und in Erkältungsmitteln zur äußerlichen Anwendung oder zur Inhalation.

Symptome

Bei leichten Vergiftungen können Reizungen der Schleimhäute des Magen-Darm-Traktes mit Übelkeit, Erbrechen, Bauchschmerzen und Durchfall auftreten. Die Aufnahme größerer Mengen kann zu Schläfrigkeit, Unruhe, Zitterigkeit und Gangstörungen führen; Kreislaufstörungen, Bewusstlosigkeit und Krampfanfälle sind möglich.

Achtung: Bei Säuglingen schon nach Verschlucken weniger Tropfen Ersticken-gefahr möglich!

Sofort-/Laienhilfe

Kein Erbrechen auslösen! Spritzer auf Haut und Augen unter fließendem Wasser abspülen. Etwas Flüssigkeit trinken lassen. **Immer einen Arzt oder ein Giftinformationszentrum befragen, da weitere Maßnahmen erforderlich sein können!**

Duschgel

Inhaltsstoffe

Duschgele enthalten zumeist Tenside und Parfümstoffe.

Symptome

Nach Verschlucken stehen die schleimhaut-reizende Wirkung mit Übelkeit, Erbrechen, Bauchschmerzen, Durchfall und die Schaumbildung im Vordergrund. Gefährdung durch Atemstörungen nach Erbrechen von Schaum.

Sofort-/Laienhilfe

Einen **Entschäumer**** geben (Dosierungsanleitung!); danach etwas Flüssigkeit trinken lassen. **Arzt oder ein Giftinformationszentrum befragen.**

** Empfehlung: **Espumisan® Emulsion**

Gefährliche Produkte

E Entkalker

Inhaltsstoffe

Entkalker enthalten in der Regel starke anorganische Säuren und/oder schwächere organische Säuren.

Symptome

Auf der Haut, an den Augen, in Rachen, Speiseröhre und Magen sind nach Kontakt mit unverdünnter Lösung Verätzungen möglich; starke bis sehr starke Schmerzen. Aufgekochte Entkalkerlösungen wirken nur reizend.

Sofort-/Laienhilfe

Erbrechen möglichst vermeiden! Spritzer von Haut und Augen unter fließendem Wasser abspülen! Nach Verschlucken etwas Flüssigkeit trinken lassen.

Umgehend einen Arzt oder ein Giftinformationszentrum befragen, da weitere Maßnahmen erforderlich sein können! Wenn möglich, Produkt bereithalten!

** Empfehlung: **Espumisan® Emulsion**

F Feinwaschmittel

Inhaltsstoffe

Feinwaschmittel enthalten zumeist Tenside und Parfümstoffe.

Symptome

Nach Verschlucken stehen die schleimhautreizende Wirkung mit Übelkeit, Erbrechen, Bauchschmerzen, Durchfall und die Schaumbildung im Vordergrund. Gefährdung durch Atemstörungen nach Erbrechen von Schaum.

Sofort-/Laienhilfe

Einen **Entschäumer**** geben (Dosierungsanleitung!); danach etwas Flüssigkeit trinken lassen.

Arzt oder ein Giftinformationszentrum befragen!

Fieberthermometer

Inhaltsstoffe

Ältere Fieberthermometer enthalten meist metallisches Quecksilber bzw. blau- oder rotgefärbte Flüssigkeiten. Neuere analoge Fieberthermometer enthalten eine ungiftige Galliumlegierung (Galinstan).

Symptome

Bei Verschlucken des Inhalts besteht in der Regel keine Vergiftungsgefahr, wenn es nicht zu Schnittverletzungen kommt. Verdunstet ausgelaufenes Quecksilber, kann das Einatmen der Dämpfe über längere Zeit zu einer chronischen Quecksilberbelastung führen.

Sofort-/Laienhilfe

Giftinformationszentrum zur Einschätzung der Gefährdung befragen. Das zerbrochene Thermometer vorsichtig aufnehmen und ausgelauenes Quecksilber sorgfältig – als Sondermüll! – entfernen. Den Raum gut lüften.

Fleckenentferner

Inhaltsstoffe

„Neue“ Fleckenentferner enthalten Testbenzin, Aceton, Butylacetat, Alkohole und Tenside.

„Alte“ Fleckenentferner und „Spezial-Fleckenwasser“ können chlorierte Kohlenwasserstoffe in hoher Konzentration und andere stark giftige Substanzen enthalten.

Symptome

Auffälligstes Symptom bei chlorierten Kohlenwasserstoffen ist der charakteristische Mundgeruch. Achtung: ca. 30% der Bevölkerung können diesen nicht wahrnehmen. Es kann zu Reizungen der Schleimhäute des Magen-Darm-Traktes, Rauschzuständen, Krämpfen, Kreislaufkollaps und Herzrhythmusstörungen kommen. Husten und Atemnot können zusammen mit einem typischen Benzingeruch auf ein testbenzinhaltiges Mittel hinweisen.

Sofort-/Laienhilfe

Erbrechen vermeiden! Bei Haut- oder Augenkontakt mit Leitungswasser abspülen!
Sofort den Arzt benachrichtigen, da unter Umständen ärztliche Hilfe notwendig ist!

Unbedingt ein Giftinformationszentrum zu Rate ziehen, da bei einigen Produkten das Verschlucken zu schweren Vergiftungen führen kann!

Fußbodenpflegemittel

Inhaltsstoffe

Fußbodenpflegemittel enthalten zumeist Tenside, organische Lösungsmittel u. a. Stoffe.

Symptome

Aufgrund der Stoffvielfalt, die in Fußbodenpflegemitteln enthalten ist, sind die Symptome sehr unterschiedlich und abhängig von der Konzentration und Kombination einzelner Substanzen.

Sofort-/Laienhilfe

Kein Erbrechen einleiten. Einen **Entschäumer**** geben (Dosierungsanleitung!); danach etwas Flüssigkeit trinken lassen.
Arzt oder ein Giftinformationszentrum befragen!

** Empfehlung: **Espumisan® Emulsion**

Gefährliche Produkte

G Gefrierschutzmittel

Inhaltsstoffe

Gefrierschutzmittel enthalten zumeist Glykole und/oder Alkohole.

Symptome

Rauschzustand, zusätzlich kann ein Nierenversagen auftreten.

Sofort-/Laienhilfe

Aufgrund der möglichen schwerwiegenden Folgen ist Laienhilfe nicht möglich. Etwas Flüssigkeit trinken lassen.

Umgehend einen Arzt oder ein Giftinformationszentrum befragen. Produkt, Verpackung bzw. Etikett bereithalten!

Glasreiniger

Inhaltsstoffe

Glasreiniger enthalten Tenside, Alkohol, evtl. Ammoniaklauge und Glykole.

Symptome

Abhängig von der Zusammensetzung: Rauschzustand bis Bewusstseinstörung, Übelkeit, Bauchschmerzen, Erbrechen, Durchfall; Gefährdung durch Atemstörungen nach Erbrechen von Schaum.

Sofort-/Laienhilfe

Einen **Entschäumer**** geben (Dosierungsanleitung!); danach etwas Flüssigkeit trinken lassen. Bei Augenkontakt mit Wasser spülen!

Arzt oder ein Giftinformationszentrum befragen!

H Haarshampoos

Inhaltsstoffe

Haarshampoos enthalten Tenside und häufig Parfümstoffe.

Symptome

Nach Verschlucken stehen schleimhautreizende Wirkungen mit Übelkeit, Erbrechen, Bauchschmerzen, Durchfall und die Schaumbildung im Vordergrund. Gefährdung durch Atemstörungen nach Erbrechen von Schaum.

Sofort-/Laienhilfe

Einen **Entschäumer**** geben (Dosierungsanleitung!); danach etwas Flüssigkeit trinken lassen.

Arzt oder ein Giftinformationszentrum befragen!

Haarwässer

Inhaltsstoffe

Haarwässer enthalten diverse Alkohole (z. T. in hohen Konzentrationen).

Symptome

Im Regelfall nur geringfügige lokale Reizungen. Bei großen Mengen möglicherweise Rauschzustände.

Sofort-/Laienhilfe

Trinken von gesüßtem Tee.

Arzt benachrichtigen oder ein Giftinformationszentrum zu Rate ziehen!

** Empfehlung: **Espumisan® Emulsion**

I Insektizide

Inhaltsstoffe

Insektensprays enthalten Pyrethrum/Pyrethroide, Organophosphate, chlorierte Kohlenwasserstoffe (in alten Produkten), ätherische Öle, Alkohole u. a.

Symptome

Abhängig von der Zusammensetzung können Übelkeit, Erbrechen, Tränen- und Speichelfluss, enge Pupillen, Rauschzustände, Koma, Krämpfe, Herzrhythmus- und Atemstörungen auftreten. Am auffälligsten ist zumeist der Mundgeruch.

Sofort-/Laienhilfe

Bei Haut- oder Augenkontakt Reste mit Leitungswasser abspülen. **Nach Verschlucken kein Erbrechen auslösen!**

Sofort Arzt oder ein Giftinformationszentrum anrufen, da nach Aufnahme schwere Vergiftungen auftreten können und evtl. weitere Maßnahmen ergriffen werden müssen! Produkt oder Verpackung bereithalten!

K Klarpüler

Inhaltsstoffe

Klarpüler enthalten vor allem Tenside.

Symptome

Nach Verschlucken stehen die schleimhautreizende Wirkung mit Übelkeit, Erbrechen, Bauchschmerzen, Durchfall und die Schaumbildung im Vordergrund. Gefährdung durch Atemstörungen nach Erbrechen von Schaum.

Sofort-/Laienhilfe

Einen **Entschäumer**** geben (Dosierungsanleitung!); danach etwas Flüssigkeit trinken lassen.

Arzt oder ein Giftinformationszentrum befragen!

Inhaltsstoffe

** Empfehlung: **Espumisan® Emulsion**

Gefährliche Produkte

Klebstoffe/Montageschäume

Ethanol, Methanol, Lösungsmittel, Weichmacher und in Abhängigkeit vom Verwendungszweck andere diverse Inhaltsstoffe.

Symptome

Magen-Darm-Störungen, Übelkeit, u. U. apathisches Verhalten bis zu Bewusstlosigkeit, Reizungen der Schleimhäute.

Sofort-/Laienhilfe

Klebstoffe sind, mit Ausnahme von Spezialklebstoffen, nur in größeren Mengen bedenklich.

Nach Augenkontakt:

Lider offen halten, bis der Klebstoff ausgehärtet ist! Gut mit lauwarmem Wasser ausspülen.

Haut und Schleimhäute:

Schnelle und vorsichtige Entfernung von frischen Klebstoffresten mit lauwarmem Wasser oder verdünnter Seifenlösung. Verklebte Haut oder Schleimhaut darf niemals mit Lösungsmitteln gereinigt werden! Grobe mechanische Maßnahmen sollten wegen erheblicher Verletzungsgefahr unterbleiben.

Wenn nötig, Maßnahmen der Ersten Hilfe!

Ein Giftinformationszentrum befragen.

Bei Verklebung im Bereich der Augenlider oder im Mund ist sofortige Arztvorstellung erforderlich. Wenn Bauschaum in den Mund gesprüht wurde, besteht Erstickengefahr. Sofort Notarzt rufen! Flasche oder Behältnis unbedingt mit zum Arzt nehmen, damit das Produkt sicher identifiziert werden kann.

Knopfzellen

Inhaltsstoffe

Lithium, Zink, verschiedene Metalloxide, als Elektrolyte sind oft ätzende Laugen enthalten.

Symptome

Bleibt eine Knopfzelle nach Verschlucken in der Speiseröhre stecken, kann es innerhalb weniger Stunden zu schweren Schädigungen kommen. Anzeichen dafür sind Schmerzen hinter dem Brustbein und Schluckbeschwerden. Auch im Magen kann die Knopfzelle lokale Verätzungen verursachen, die mit Übelkeit, Erbrechen, Bauchschmerzen und Blut im Stuhl einhergehen.

Sofort-/Laienhilfe

Nach Verschlucken einer Knopfzelle sollte in jedem Fall die Notaufnahme einer Klinik aufgesucht werden, damit die Lage im Magen-Darm-Trakt ermittelt werden kann (Röntgenaufnahme).

Knopfzellen können aber auch in Nase oder Ohren stecken. Alles Weitere entscheidet der Arzt.

Lacke

Inhaltsstoffe

Lacke können Lösungsmittel wie Butylacetat, Xylol, Toluol, Testbenzin u. a. enthalten.

Symptome

Übelkeit, Erbrechen, Durchfall, Schwindel, Rauschzustände, Herzrhythmusstörungen.

Sofort-/Laienhilfe

Abspülen der Lackrückstände von Haut und Augen, keine Lösungsmittel oder Verdüner verwenden! Wenn nötig, Maßnahmen der Ersten Hilfe.

Kein Erbrechen auslösen! Bei drohender Bewusstlosigkeit stabile Seitenlage.

Sofort Arzt oder ein Giftinformationszentrum zu Rate ziehen, da u. U. weitere Maßnahmen erforderlich sind! Tube/Dose des Lacks bereithalten.

Lackverdünner

Inhaltsstoffe

Lackverdünner enthalten Lösungsmittel in verschiedener Zusammensetzung.

Symptome

Auffälligster Hinweis ist der Geruch nach Lösungsmittel aus dem Mund. Es können Übelkeit, Erbrechen, Durchfall, Rauschzustände, Bewusstlosigkeit, Krämpfe, Kreislaufstörungen und Herzbeschwerden auftreten, beim Inhalieren der Dämpfe zusätzlich Reizung der Atemwege.

Sofort-/Laienhilfe

Erbrechen vermeiden! Bei Haut- und Augenkontakt mit Leitungswasser abspülen.

Sofort den Arzt benachrichtigen, da lebensbedrohliche Zustände auftreten können! Produkt oder Verpackung bereithalten! Ein Giftinformationszentrum zu Rate ziehen, da u. U. weitere Maßnahmen erforderlich sind!

Lampenöl/Grillanzünder

(u. a. brennbare Flüssigkeiten)

Inhaltsstoffe

Hochgereinigte Erdöldestillate, wie Petroleum oder Isoparaffin, die nicht durch wahrnehmbare Warnhinweise (unangenehmer Geruch und Geschmack) auffallen. Produktaufschriften täuschen manchmal Unbedenklichkeit vor. Gefärbte und parfümierte Lampenöle sind verboten.

Symptome

Anfangs Husten, oft mit Erbrechen verbunden. Im weiteren Verlauf sind Luftnot und schwere Lungenschädigungen möglich. Achtung: Bei Kleinkindern können schon geringste Mengen (Saugen am Docht der Lampe) lebensbedrohliche Komplikationen auslösen. Auch erst nach mehreren Stunden! Zudem sind Fieber, Herzrhythmusstörungen und Krampfanfälle möglich!

Sofort-/Laienhilfe

Unbedingt Ruhe bewahren!

Erbrechen vermeiden! Keinesfalls Erbrechen auslösen!

Sofort den Arzt benachrichtigen oder ein Giftinformationszentrum zu Rate ziehen. Produkt bzw. Verpackung bereithalten.

Gefährliche Produkte

M Möbelpolituren

Inhaltsstoffe

Möbelpolituren sind sehr unterschiedlich zusammengesetzt. Hauptbestandteile sind meist Testbenzin und Spindelöl (Weißöl). Außerdem können Leinöl, Paraffin, Petroleum, Terpentinöl, organische Lösungsmittel, Wachse u. a. Stoffe enthalten sein.

Symptome

Aufgrund der unterschiedlichen Zusammensetzung sind die Symptome nicht vorhersehbar. Auch nach Verschlucken geringer Mengen können lebensbedrohende Zustände auftreten!

Sofort-/Laienhilfe

Erbrechen vermeiden! Kein Erbrechen auslösen! Etwas Flüssigkeit trinken lassen.
Sofort den Arzt oder ein Giftinformationszentrum befragen, Produkt bereithalten! Verpackung oder Etikett vorzeigen!

N Nagellackentferner

Inhaltsstoffe

Nagellackentferner können u. a. Aceton, Ethyl- und Butylacetat, Isopropanol, Glykole enthalten.

Symptome

Auffälligster Hinweis ist der charakteristische Geruch nach Lösungsmittel aus dem Mund. Brennen im Mund und im Magen, Erbrechen, unter Umständen Müdigkeit, Schwindel und Kopfschmerzen, Rauschzustände.

Sofort-/Laienhilfe

Erbrechen vermeiden! Etwas Flüssigkeit trinken lassen.
Sofort den Arzt benachrichtigen oder ein Giftinformationszentrum zu Rate ziehen. Produkt bzw. Etikett bereithalten!

P Pilze

Inhaltsstoffe

Sehr unterschiedliche Gifte, abhängig von der Pilzart. Am gefährlichsten sind Vergiftungen durch den Knollenblätterpilz. Wichtigster Inhaltsstoff ist das α -Amanitin, das schon in geringen Mengen zu lebensbedrohlichen Leber- und Nierenschädigungen führen kann.

Wichtig: Unverträglichkeiten sind auch durch Speisepilze möglich, wenn diese unsachgemäß gelagert, zubereitet oder wieder aufgewärmt worden sind. Deshalb können die nachfolgenden Symptome auch nach dem Genuss von Speisepilzen auftreten!

Symptome

Die Symptome der Knollenblätterpilz-Vergiftung treten erst 5 bis 24 Stunden nach der Mahlzeit auf. Die Zeitdauer ist abhängig von der Menge des aufgenommenen Gifts. Die wichtigsten Symptome sind: **Plötzliches Erbrechen und heftiger Durchfall, starke Bauchschmerzen.**

Bei einer Reihe anderer giftiger und ungenießbarer Pilze treten Übelkeit, Erbrechen und Durchfall schon innerhalb von 30 Minuten bis 2 Stunden nach dem Verzehr auf. Verwirrtheit ist u. a. für Panther- und Fliegenpilz sowie einige Risspilze typisch.

Sofort-/Laienhilfe

Adresse eines Pilzberaters im Giftinformationszentrum erfragen. Einen Arzt anrufen und Verdacht schildern, damit notfalls eine Einweisung ins Krankenhaus erfolgen kann!

Grundsätzlich sollten von selbst gesammelten Pilzen eine angemessene Zeit Putzreste aufgehoben werden. Damit kann beim Auftreten von Vergiftungssymptomen besser geklärt werden, ob ein giftiger Pilz verzehrt wurde.

Zur Pilzbestimmung sollten folgende Fragen beantwortet werden können:

1. War es ein Lamellen- oder ein Röhrenpilz?
2. Wie ist die Farbe des Pilzes und die der Lamellen/Röhren?

R Rasierwasser/Parfüm

Inhaltsstoffe

Diverse Alkohole und Parfümöl

Symptome

Im Regelfall nur geringfügige lokale Reizungen, möglicherweise Rauschzustände

Sofort-/Laienhilfe

Trinken von gesüßtem Tee. **Arzt oder ein Giftinformationszentrum befragen!**

Rostentferner

Inhaltsstoffe

Rostentferner enthalten Mineralöl, Petroleum und Mineralsäuren.

Symptome

Verätzungen an Haut, Auge, Mund und Magen-Darm-Trakt möglich.

Sofort-/Laienhilfe

Nach Verschlucken kein Erbrechen auslösen! Etwas Flüssigkeit trinken lassen. Nach Haut- oder Augenkontakt mit Leitungswasser abspülen.
Umgehend den Arzt rufen und ein Giftinformationszentrum zu Rate ziehen!

Gefährliche Produkte

S Schlafmittel

Inhaltsstoffe

Schlafmittel enthalten synthetische und pflanzliche Wirkstoffe.

Symptome

Abhängig von Menge und Zusammensetzung des eingenommenen Produkts können Symptome wie Schwindel, Erbrechen, Appetitlosigkeit, Benommenheit, Erregungszustände, Bewusstlosigkeit und Atemstörungen auftreten.

Sofort-/Laienhilfe

Aufgrund der Vielzahl von Schlafmitteln und Schlafmittelkombinationen mit unterschiedlicher Giftigkeit ist Laienhilfe ohne Arzt praktisch nicht möglich.

Darum zur Gefährdungseinschätzung umgehend ein Giftinformationszentrum oder einen Arzt befragen und Menge sowie Name des Schlafmittels angeben!

Bei drohender Bewusstlosigkeit stabile Seitenlage. Wenn notwendig: Maßnahmen der Ersten Hilfe.

Schmerzmittel

Inhaltsstoffe

Schmerzmittel enthalten vor allem Paracetamol, Acetylsalicylsäure (ASS), Ibuprofen aber auch Tramadol, Metamizol u. a. In Kombinationsmitteln können auch Coffein, Codein und andere Substanzen enthalten sein.

Symptome

Abhängig von eingenommener Schmerzmittelmenge und Zusammensetzung des Produkts können Symptome wie Schwindel, Erbrechen, Appetitlosigkeit, Benommenheit, Erregungszustände usw. auftreten.

Sofort-/Laienhilfe

Aufgrund der Vielzahl von Schmerzmitteln und Schmerzmittelkombinationen mit unterschiedlicher Giftigkeit ist Laienhilfe ohne Arzt praktisch nicht möglich.

Darum zur Gefährdungseinschätzung umgehend ein Giftinformationszentrum oder einen Arzt befragen und Menge sowie Name des Schlafmittels angeben!

Bei drohender Bewusstlosigkeit stabile Seitenlage. Wenn notwendig: Maßnahmen der Ersten Hilfe.

Spülmittel für Spülmaschinen

Inhaltsstoffe

Disilikate, Natriumcarbonat, -citrat oder -hydrogencarbonat als Granulat oder Tabs.

Symptome

Auf der Haut und den Schleimhäuten in Rachen, Speiseröhre und Magen sowie auf der Hornhaut des Auges sind Reizungen bis Verätzungen möglich.

Sofort-/Laienhilfe

Erbrechen möglichst vermeiden! Spritzer von Haut und Augen unter fließendem Wasser abspülen. Etwas Flüssigkeit trinken lassen.

Umgehend einen Arzt oder ein Giftinformationszentrum befragen, da weitere Maßnahmen erforderlich sein können! Produkt, Verpackung bzw. Etikett bereithalten!

Spülmittel (Handspülmittel)

Inhaltsstoffe

Spülmittel enthalten vor allem Tenside.

Symptome

Nach Verschlucken stehen schleimhautreizende Wirkungen mit Übelkeit, Erbrechen, Bauchschmerzen, Durchfall und Schaumbildung im Vordergrund. Gefährdung durch Atemstörungen nach Erbrechen von Schaum.

Sofort-/Laienhilfe

Erbrechen möglichst vermeiden! Einen **Entschäumer**** geben (Dosierungsanleitung!); danach etwas Flüssigkeit trinken lassen. **Arzt oder Giftinformationszentrum befragen!**

T Tabak

Inhaltsstoffe

Tabak enthält u. a. Nikotin.

Symptome

Bauchschmerzen, Durchfall, Übelkeit, Erbrechen, Speichel- und Tränenfluss, Brennen in Mund, Speiseröhre und Magen; Zittern, Kopfschmerz, Schwindel, Müdigkeit, Schwitzen, Blässe, Krampfanfälle, Muskelschwäche, Kreislaufzusammenbruch, evtl. Atemlähmung.

Sofort-/Laienhilfe

Frischlucht, Ruhe und Wärme, auf Kreislaufstabilität achten. Wenn nötig, Maßnahmen der Ersten Hilfe durchführen.

Zur Gefährdungseinschätzung unverzüglich ein Giftinformationszentrum befragen!

** Empfehlung: **Espumisan® Emulsion**

Gefährliche Produkte

W Waschmittel

(Grob-, Allzweckwaschmittel)

Inhaltsstoffe

Waschmittel enthalten in unterschiedlichen Konzentrationen Tenside, Seifen, schwache Laugen und evtl. Phosphate.

Symptome

Nach Verschlucken stehen schleimhautreizende Wirkungen mit Übelkeit, Erbrechen, Bauchschmerzen, Durchfall und Schaumbildung im Vordergrund. Gefährdung durch Atemstörungen nach Erbrechen von Schaum.

Sofort-/Laienhilfe

Erbrechen vermeiden! Wenn überwiegend Tenside enthalten sind, einen **Entschäumer**** (Dosierungsanleitung!) geben; danach etwas Flüssigkeit trinken lassen.

Arzt befragen oder ein Giftinformationszentrum zu Rate ziehen!



Immer unter Verschluss!

Gel-Waschmittelkissen

(sogenannte Caps, Pads oder Pods)

- Erhöhte Vorsicht gilt beim Einsatz moderner Gel-Kissen mit besonders hoher Waschkraft. Nicht selten fühlen sich kleine Kinder von den frisch-fruchtig, oft wie Gummibonbons aussehenden Kissen magisch angezogen!
- Diese Produkte enthalten im Vergleich zu anderen Waschmitteln z.T. deutlich höhere Konzentrationen an schaubildenden Tensiden. Dadurch sind auf der Haut und den Schleimhäuten in Rachen, Speiseröhre und Magen starke Reizungen möglich.
- Die prall gefüllten Gel-Kissen können schon bei geringem Druck (wie z.B. durch eine Kinderhand) zerplatzen und spritzen dann häufig in Gesicht und Augen. Bei Kontakt mit den Augen sind schwere Augenschäden möglich.

WC-Reiniger

Inhaltsstoffe

WC-Reiniger können neben Tensiden auch ätzende Substanzen enthalten.

Symptome

Auf Haut und an Augen sind Verätzungen möglich, nach Verschlucken auch in Rachen, Speiseröhre und Magen. Starke bis sehr starke Schmerzen.

Sofort-/Laienhilfe

Erbrechen möglichst vermeiden. Spritzer von Haut und Augen unter fließendem Wasser abspülen. Nach Augenkontakt im Anschluss unbedingt beim Augenarzt vorstellen. Nach Verschlucken etwas Flüssigkeit trinken lassen. Einen **Entschäumer**** geben (Dosierungsanleitung!).

Umgehend einen Arzt oder ein Giftinformationszentrum benachrichtigen, da weitere Maßnahmen erforderlich sein können! Produkt bereithalten! Verpackung bzw. Etikett vorzeigen!

WC-Steine/-Duftspüler

Inhaltsstoffe

Tenside und Duftstoffe.

Symptome

Nach Verschlucken stehen schleimhautreizende Wirkungen mit Übelkeit, Erbrechen, Bauchmerzen, Durchfall und Schaumbildung im Vordergrund. Gefährdung durch Atemstörungen nach Erbrechen von Schaum.

Sofort-/Laienhilfe

Erbrechen vermeiden! Einen **Entschäumer**** geben (Dosierungsanleitung!); danach etwas Flüssigkeit trinken lassen.

Arzt befragen oder ein Giftinformationszentrum zu Rate ziehen! Produkt oder Verpackung bereithalten.

Weichspüler

Inhaltsstoffe

Weichspüler enthalten vor allem Tenside.

Symptome

Nach Verschlucken stehen schleimhautreizende Wirkungen mit Übelkeit, Erbrechen, Bauchschmerzen, Durchfall und Schaumbildung im Vordergrund. Gefährdung durch Atemstörungen nach Erbrechen von Schaum.

Sofort-/Laienhilfe

Einen **Entschäumer**** geben (Dosierungsanleitung!); danach etwas Flüssigkeit trinken lassen.

Arzt oder Giftinformationszentrum befragen!

Empfehlung: **Espumisan® Emulsion

Kinder und Pflanzen

Bunte Blüten und vermeintlich leckere Beeren und Früchte vieler Pflanzen können eine Gefahr für Kinder sein. Häufig schmecken giftige Pflanzen bzw. Teile davon unangenehm, so dass die aufgenommenen Mengen gering sind. Trotzdem muss man es nicht darauf ankommen lassen und sollte schon im Vorfeld aktiv werden. Wie immer, ist Wissen auch hier ein entscheidender Helfer.

Substanzen in Pflanzen, die Vergiftungen auslösen können, sind u.a. ätherische Öle, Alkaloide, Gerbstoffe, Blausäure-bildende Glykoside (sog. Cyanogene Glykoside), Toxalbumine und Saponine. Einige dieser Stoffe findet man in hoch wirksamen Arzneimitteln, zumeist in sehr geringen Dosierungen (z. B. Bestandteile des Fingerhuts in Herzmedikamenten).

In unserem Alltag kommen allerorten giftige Pflanzen vor. Wussten Sie z. B., dass der in der Adventszeit so beliebte Weihnachtsstern giftig ist und daher nichts in Reichweite von kleinen Kindern zu suchen hat?

Selbst Menschen, die es wissen sollten, werden hin und wieder von der ausgehenden Gefahr bestimmter Pflanzen überrascht. So findet man auch im direkten Umfeld von Kindergärten und Kinderspielflächen gelegentlich Pflanzen, von denen eine Gefährdung der Kindergesundheit ausgehen kann. Unbekannte Pflanzen sollten daher stets identifiziert werden. Man kann z. B. mit den Pflanzenteilen oder einem Foto zum Gärtner gehen.

Nachfragen bei Giftinformationszentren zeigen, dass bestimmte Pflanzen häufiger für giftig gehalten werden, es tatsächlich aber nicht sind. Die wichtigsten dieser Pflanzen wurden mit in die Liste aufgenommen und sind mit „Risikograd gering“ gekennzeichnet.

Gefahrenpunkte

Gefahren lauern grundsätzlich da, wo sich Kinder – unbeaufsichtigt – aufhalten und spielen:

- Häusliches Umfeld von Kindern (Wohnung, Balkon und Garten)
- Wohnungen von Verwandten, Bekannten, Spielkameraden ...
- Kinderspielflächen, Kindergärten (Außenanlagen)
- Blumengeschäfte, Pflanzenmärkte
- Heimweg von Kindergarten und Schule
- Parkanlagen, Friedhöfe, in freier Natur (Wälder)

To-do-Checkliste:

Was **Eltern** wissen und beachten sollten ...

- Sich schon im Vorfeld informieren, z. B. mit der App Kinder und Gift (download via www.kigiApp.de)
- Pflanzencheck im häuslichen Umfeld (alle risikobehafteten Pflanzen entfernen oder zumindest unerreichbar platzieren)
- Kurzer Pflanzencheck beim Aufenthalt des Kindes in fremden Wohnungen (Großeltern, Freunde, Spielkameraden ...) mit der Bitte, riskante Pflanzen unerreichbar neu zu platzieren.
- Beim Kauf von Pflanzen für Drinnen und Draußen mit Hinweis auf Kinder im Haushalt beraten lassen. Im Zweifelsfall nach Alternativen fragen!
- Kinder draußen stets beaufsichtigen, insbesondere bei Spaziergängen in freier Natur. Auf verdächtige Anzeichen achten: unerklärliches Kauen, Verfärbungen von Mund, Zunge und Zähnen
- Kindern die folgenden Kinderregeln verinnerlichen.

To-do-Checkliste:

Was **Kinder** wissen und beachten sollten ... (Kinderregeln)

- Essbares gibt es NUR von Erwachsenen!
- Niemals Pflanzen oder Teile davon anlecken, in den Mund stecken oder herunterschlucken! Auch dann nicht, wenn diese schön aussehen, gut riechen oder lecker schmecken.
- Eltern Bescheid sagen ist kein Petzen! Sofort einen Erwachsenen informieren, wenn einmal eine Kinderregel „vergessen“ wurde! Auch von einem Spielkameraden. Wichtig für Eltern: NIEMALS schimpfen!

Giftige Pflanzen in Wort und Bild

Wichtiges zum Lexikon

Hier finden Sie eine **Auswahl*** beliebter und häufig vorkommender Pflanzen, die für Kinder interessant sein können. **Diese Aufstellung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.** Weiterführende Informationen erhalten Sie z.B. im Buchhandel, im Internet (z.B. botanikus.de) und/oder fragen Sie immer auch gezielt beim Pflanzenkauf nach.

WICHTIG! Unbekannte Pflanzen sollten identifiziert werden, z. B. ein Foto machen und an ein Giftinformationszentrum senden. Schon beim begründeten Verdacht einer Vergiftung durch eine Pflanze sollte der Rat eines Experten herangezogen werden (z. B. Anruf bei einem Giftinformationszentrum). Beim Auftreten schwerwiegender Symptome, wie z. B. Benommenheit, Atemwegsbeschwerden oder Lähmungserscheinungen, gleich den Notarzt (112) rufen. Wenn Milchsaft bzw. Pflanzensaft in das Auge gelangt, immer sofort das Auge unter fließendem Wasser Minuten lang spülen und ggf. zum Augenarzt gehen!

Die Einstufung des Vergiftungsrisikos durch die aufgeführten Pflanzen erfolgt anhand der beim Kind zu erwartenden Symptomschwere nach Aufnahme einer geringen Menge (bis zu 5 Beeren oder wenige Blüten/Blätter/andere Pflanzenteile). Nach Aufnahme größerer Mengen sollte immer ein Giftinformationszentrum konsultiert werden!

* Kriterien für die Aufnahme in die Auflistung: Anfragehäufigkeit in deutschen Giftinformationszentren, Risiko, Verbreitung und Attraktivität für Kinder (Beeren, Früchte...)

Begriffserläuterungen

- Der Begriff „**Magen-Darm-Beschwerden**“ umfasst Übelkeit, Erbrechen, Durchfall, Bauchschmerzen.
- Der Begriff „**ganze Pflanze**“ umfasst auch die unterirdischen Teile (Zwiebeln, Knollen) sowie die Blüten, Früchte und Samen, sofern nicht anders angegeben.
- **Einstufung des Vergiftungsrisikos** (= Risikograd):
gering = leichte Symptome möglich
mittel = mittelschwere Symptome möglich
hoch = schwere Symptome bis tödliche Vergiftungen möglich

Wissenschaftliche Literaturtipps

Die hier aufgeführten Informationen zum Thema „Giftige Pflanzen“ beruhen auf den folgenden wissenschaftlichen Quellen:

- Mühlendahl: Vergiftungen im Kindesalter (2003)
- Frohne, Pfänder: Giftpflanzen (2004)
- Teuscher, Lindequist: Biogene Gifte (2010)
- Bundesgesundheitsblatt 11/2019 „Risiko Pflanze – Ein neuer Ansatz zur Einschätzung des Vergiftungsrisikos für Kleinkinder“
- Erfahrungen u. Fallberichte des Gemeinsamen Giftinformationszentrums Erfurt

A Affenbrotbaum o. Geldbaum

Crassula arborescens



Risikograd: gering

Giftige Teile: ganze Pflanze ist ungiftig

Symptome: nach Aufnahme größerer Mengen maximal Magen-Darm-Beschwerden

Giftige Substanz: keine

Alpenveilchen

Cyclamen sp.



Risikograd: gering

Giftige Teile: ganze Pflanze

Symptome: Haut- und Schleimhautreizung, nach Aufnahme Magen-Darm-Beschwerden möglich

Giftige Substanz: Cyclamin (Triterpensaponin)

Aronstab

Arum maculatum u.a.



Risikograd: mittel

Giftige Teile: ganze Pflanze

Symptome: Haut- und Schleimhautreizung, im Mund- und Rachenraum auch Schwellungen möglich, nach Aufnahme Magen-Darm-Beschwerden

Giftige Substanz: Kalziumoxalat

B Bärenklau

Heracleum sp.



Risikograd: mittel

Giftige Teile: ganze Pflanze (auch bei Hautkontakt!)

Symptome: nach Sonnentexposition verbrennungsähnliche Hautreaktionen mit Rötung und Blasenbildung (Photodermatitis)

Giftige Substanz: Furanocumarine

Die Einstufung des Vergiftungsrisikos durch die aufgeführten Pflanzen erfolgt anhand der beim Kind zu erwartenden Symptomschwere nach Aufnahme einer geringen Menge (bis zu 5 Beeren oder wenige Blüten/Blätter/andere Pflanzenteile). Nach Aufnahme größerer Mengen sollte immer ein Giftinformationszentrum konsultiert werden!

Giftige Pflanzen in Wort und Bild

Begonie o. Schiefblatt

Begonia sp. (nicht alle Arten!)



Risikograd: gering

Giftige Teile: ganze Pflanze

Symptome: Haut- und Schleimhautreizung, im Mund- und Rachenraum auch Schwellungen möglich, nach Aufnahme Magen-Darm-Beschwerden

Giftige Substanzen: Oxalsäure, Kalziumoxalat

Birkenfeige

Ficus benjamina



Risikograd: gering

Giftige Teile: ganze Pflanze ist ungiftig, Milchsaft kann reizend sein

Symptome: nach Aufnahme größerer Mengen maximal leichte Magen-Darm-Beschwerden, allergische Hautreaktionen möglich

Giftige Substanz: keine

E Eberesche

Sorbus aucuparia



Risikograd: gering

Giftige Teile: ganze Pflanze und rohe reife Beeren – gekocht jedoch essbar

Symptome: nach Aufnahme unreifer Früchte maximal Magen-Darm-Beschwerden

Giftige Substanz: Cyanogene Glykoside

Efeute

Epipremnum sp.



Risikograd: mittel

Giftige Teile: ganze Pflanze

Symptome: Haut- und Schleimhautreizung, im Mund- und Rachenraum auch Schwellungen möglich, nach Aufnahme Magen-Darm-Beschwerden

Giftige Substanz: Kalziumoxalat

Bilsenkraut

Hyoscyamus niger



Risikograd: hoch

Giftige Teile: ganze Pflanze

Symptome: weite Pupillen und Sehstörungen, Mundtrockenheit, Sprech- und Schluckstörungen, starke Unruhe und Panikattacken, Fieber, Krampfanfälle, Koma, Kreislaufstörungen möglich

Giftige Substanzen: Hyoscyamin, Scopolamin, Atropin (Alkaloide)

D Dieffenbachie

Dieffenbachia sp.



Risikograd: mittel

Giftige Teile: ganze Pflanze

Symptome: Haut- und Schleimhautreizung, im Mund- und Rachenraum auch Schwellungen möglich, nach Aufnahme Magen-Darm-Beschwerden

Giftige Substanz: Kalziumoxalat

Efe

Hedera helix



Risikograd: gering

Giftige Teile: ganze Pflanze

Symptome: Haut- und Schleimhautreizung, nach Aufnahme Magen-Darm-Beschwerden, allergische Hautreaktionen möglich

Giftige Substanz: Saponine

Eibe

Taxus baccata



Risikograd: mittel

Giftige Teile: ganze Pflanze – nur der rote Samenmantel ist ungiftig

Symptome: nach Aufnahme Magen-Darm-Beschwerden, Herzrhythmusstörungen, Atemlähmung möglich

Giftige Substanz: Taxane (Diterpene)

Giftige Pflanzen in Wort und Bild

Einblatt

Spathiphyllum sp.



Risikograd: mittel

Giftige Teile: ganze Pflanze

Symptome: Haut- und Schleimhautreizung, im Mund- und Rachenraum auch Schwellungen möglich, nach Aufnahme Magen-Darm-Beschwerden

Giftige Substanz: Kalziumoxalat

Eisenhut, Blauer

Aconitum napellus



Risikograd: hoch

Giftige Teile: ganze Pflanze (auch bei längerem Hautkontakt!)

Symptome: Haut- und Schleimhautreizung, nach Aufnahme Magen-Darm-Beschwerden, Taubheitsgefühl, Kribbeln, Krampfanfälle, Herzrhythmusstörungen, Atemlähmung möglich

Giftige Substanz: Aconitin (Alkaloid)

Engelstropete

Brugmansia sp.



Risikograd: hoch

Giftige Teile: ganze Pflanze

Symptome: weite Pupillen und Sehstörungen, Mundtrockenheit, Sprech- und Schluckstörungen, starke Unruhe und Panikattacken, Fieber, Krampfanfälle, Koma, Kreislaufstörungen möglich

Giftige Substanzen: Scopolamin, Hyoscyamin, Atropin (Alkaloide)

Fensterblatt

Monstera sp.



Risikograd: mittel

Giftige Teile: ganze Pflanze

Symptome: Haut- und Schleimhautreizung, im Mund- und Rachenraum auch Schwellungen möglich, nach Aufnahme Magen-Darm-Beschwerden

Giftige Substanz: Kalziumoxalat

Fingerhut

Digitalis sp.



Risikograd: mittel

Giftige Teile: ganze Pflanze

Symptome: nach Aufnahme Magen-Darm-Beschwerden, Herzrhythmusstörungen möglich

Giftige Substanzen: Digitoxin u. a. Glykoside (Cardenolide)

G Gartenbohne

Phaseolus vulgaris



Risikograd: mittel

Giftige Teile: ganze Pflanze und rohe Bohnen – gekocht jedoch essbar

Symptome: z. T. heftige Magen-Darm-Beschwerden nach Verzehr roher Bohnen; allergische Hautreaktionen möglich

Giftige Substanz: Phasin (Lectin)

Goldregen

Laburnum anagyroides



Risikograd: mittel

Giftige Teile: ganze Pflanze

Symptome: nach Aufnahme Magen-Darm-Beschwerden, Zittern, Krampfanfälle, Kreislaufbeschwerden und Atemstörungen möglich

Giftige Substanz: Cytisin (Alkaloid)

H Heckenkirsche

Lonicera sp.



Risikograd: gering

Giftige Teile: ganze Pflanze

Symptome: nach Aufnahme geringer Mengen maximal Magen-Darm-Beschwerden

Giftige Substanzen: Bitterstoffe, Saponine, Spuren von Alkaloiden und Cyanogenen Glykosiden

Giftige Pflanzen in Wort und Bild

Herbstzeitlose

Colchicum autumnale



Risikograd: hoch

Giftige Teile: ganze Pflanze

Symptome: nach Aufnahme heftige Magen-Darm-Beschwerden, Kreislaufstörungen, Multiorganversagen möglich

Giftige Substanz: Colchicin (Alkaloid)

Holunder

Sambucus sp.



Risikograd: mittel

Giftige Teile: ganze Pflanze und rohe reife Beeren – gekocht jedoch essbar

Symptome: z. T. heftige Magen-Darm-Beschwerden nach Verzehr roher Beeren möglich

Giftige Substanzen: Sambunigrin (Cyanogenes Glykosid), Saponine

K Kirschlorbeer

Prunus laurocerasus, syn.: Laurocerasus officinalis



Risikograd: gering

Giftige Teile: ganze Pflanze und unreife Früchte – reife Früchte sind ungiftig

Symptome: nach Aufnahme geringer Mengen maximal Magen-Darm-Beschwerden, bei größeren Mengen Kreislaufbeschwerden und Atemstörungen möglich

Giftige Substanz: Prunasin (Cyanogenes Glykosid)

Korallenbeere o. Korallenstrauch

Solanum pseudocapsicum



Risikograd: gering

Giftige Teile: ganze Pflanze und unreife Früchte – reife Früchte sind ungiftig

Symptome: nach Aufnahme geringer Mengen maximal Magen-Darm-Beschwerden, bei größeren Mengen Kreislaufbeschwerden und Atemstörungen möglich

Giftige Substanz: Solanin (Alkaloid)

L Ladypalme

Zamioculcas sp.



Risikograd: mittel

Giftige Teile: ganze Pflanze

Symptome: Haut- und Schleimhautreizung, im Mund- und Rachenraum auch Schwellungen möglich, nach Aufnahme Magen-Darm-Beschwerden

Giftige Substanz: Kalziumoxalat

Lampionblume o. Blaskirsche

Physalis alkekengi



Risikograd: gering

Giftige Teile: ganze Pflanze u. unreife Früchte – reife Früchte sind ungiftig

Symptome: nach Aufnahme größerer Mengen unreifer Früchte Magen-Darm-Beschwerden möglich

Giftige Substanz: Solanin (Alkaloid)

Lebensbaum

Thuja sp.



Risikograd: mittel

Giftige Teile: ganze Pflanze

Symptome: starke Haut- und Schleimhautreizung, nach Aufnahme z. T. heftige Magen-Darm-Beschwerden, allergische Hautreaktionen möglich

Giftige Substanz: Ätherische Öle (Terpene)

Liguster

Ligustrum vulgare



Risikograd: gering

Giftige Teile: ganze Pflanze

Symptome: nach Aufnahme geringer Mengen maximal Magen-Darm-Beschwerden

Giftige Substanzen: Bitterstoffe und Gerbstoffe

Die Einstufung des Vergiftungsrisikos durch die aufgeführten Pflanzen erfolgt anhand der beim Kind zu erwartenden Symptomschwere nach Aufnahme einer geringen Menge (bis zu 5 Beeren oder wenige Blüten/Blätter/andere Pflanzenteile). Nach Aufnahme größerer Mengen sollte immer ein Giftinformationszentrum konsultiert werden!

Giftige Pflanzen in Wort und Bild

M Mahonie

Mahonia aquifolium



Risikograd: gering

Giftige Teile: ganze Pflanze und rohe reife Beeren - gekocht jedoch essbar

Symptome: nach Aufnahme unreifer Früchte maximal Magen-Darm-Beschwerden

Giftige Substanzen: Magnoflorin, Berberin (Alkaloide)

N Nachtschatten, Bittersüßer

Solanum dulcamara



Risikograd: gering

Giftige Teile: ganze Pflanze und unreife Früchte – reife Früchte sind fast ungiftig

Symptome: nach Aufnahme geringer Mengen maximal Magen-Darm-Beschwerden, bei größeren Mengen Kreislaufbeschwerden und Atemstörungen möglich

Giftige Substanz: Solanin (Alkaloid)

O Oleander o. Rosenlorbeer

Nerium oleander



Risikograd: mittel

Giftige Teile: ganze Pflanze

Symptome: nach Aufnahme Magen-Darm-Beschwerden, Herzrhythmusstörungen möglich

Giftige Substanz: Oleandrin (Cardenolid)

R Rhododendron o. Azalee

Rhododendron sp.



Risikograd: mittel

Giftige Teile: ganze Pflanze

Symptome: nach Aufnahme Magen-Darm-Beschwerden, Herzrhythmusstörungen, Krampfanfälle, Atemlähmung möglich

Giftige Substanzen: Andromedotoxin syn. Grayanotoxin (Diterpen)

Maiglöckchen

Convallaria majalis



Risikograd: mittel

Giftige Teile: ganze Pflanze

Symptome: nach Aufnahme geringer Mengen Magen-Darm-Beschwerden, bei größeren Mengen Herzrhythmusstörungen möglich

Giftige Substanzen: Convallatoxin (Cardenolid), Saponine

Narzisse o. Osterglocke

Narcissus sp.



Risikograd: mittel

Giftige Teile: ganze Pflanze

Symptome: Haut- und Schleimhautreizung, nach Aufnahme z. T. heftige Magen-Darm-Beschwerden möglich

Giftige Substanzen: Lycorin, Galantamin u.a. (Alkaloide)

P Pfaffenhütchen o. Spindelstrauch

Euonymus europaeus



Risikograd: gering

Giftige Teile: ganze Pflanze

Symptome: nach Aufnahme z. T. heftige Magen-Darm-Beschwerden, bei größeren Mengen Kreislaufbeschwerden möglich

Giftige Substanzen: Steroidglykoside (Cardenolide), Alkaloide

Rittersporn

Delphinium sp.



Risikograd: mittel

Giftige Teile: ganze Pflanze

Symptome: nach Aufnahme geringer Mengen Magen-Darm-Beschwerden, bei größeren Mengen Kreislaufbeschwerden und Atemstörungen möglich

Giftige Substanzen: Delphinin u. a. (Alkaloide)

Die Einstufung des Vergiftungsrisikos durch die aufgeführten Pflanzen erfolgt anhand der beim Kind zu erwartenden Symptomschwere nach Aufnahme einer geringen Menge (bis zu 5 Beeren oder wenige Blüten/Blätter/andere Pflanzenteile). Nach Aufnahme größerer Mengen sollte immer ein Giftnormales Zentrum konsultiert werden!

Giftige Pflanzen in Wort und Bild

Ritterstern o. Amaryllis

Hippeastrum sp.



Risikograd: gering

Giftige Teile: ganze Pflanze

Symptome: Haut- und Schleimhautreizung, nach Aufnahme z. T. heftige Magen-Darm-Beschwerden möglich

Giftige Substanz: Lycorin (Alkaloid)

Schneebeere o. Knallerbse

Symphoricarpos albus



Risikograd: gering

Giftige Teile: Beeren

Symptome: Haut- und Schleimhautreizung, nach Aufnahme Magen-Darm-Beschwerden möglich

Giftige Substanzen: Alkaloide, Saponine

Seidelbast, Gemeiner

Daphne mezereum



Risikograd: mittel

Giftige Teile: ganze Pflanze

Symptome: starke lokale Reizwirkung mit Blasenbildung, nach Aufnahme heftige Magen-Darm-Beschwerden möglich

Giftige Substanz: Mezerein (Terpen)

Stechpalme

Ilex sp.



Risikograd: gering

Giftige Teile: ganze Pflanze

Symptome: nach Aufnahme geringer Mengen leichte Magen-Darm-Beschwerden, bei größeren Mengen Kreislaufbeschwerden möglich

Giftige Substanzen: Purin-Alkaloide, Triterpene, Saponine u. a.

S Scheinzypresse

Chamaecyparis sp.



Risikograd: gering

Giftige Teile: ganze Pflanze

Symptome: Haut- und Schleimhautreizung, nach Aufnahme größerer Mengen Magen-Darm-Beschwerden möglich

Giftige Substanzen: Ätherische Öle (Terpene)

Schneeglöckchen

Galanthus sp.



Risikograd: gering

Giftige Teile: ganze Pflanze

Symptome: Haut- und Schleimhautreizung, nach Aufnahme z. T. heftige Magen-Darm-Beschwerden möglich

Giftige Substanzen: Lycorin, Galantamin u.a. (Alkaloide)

Stechapfel

Datura sp.



Risikograd: hoch

Giftige Teile: ganze Pflanze

Symptome: weite Pupillen und Sehstörungen, Mundtrockenheit, Sprech- und Schluckstörungen, starke Unruhe und Panikattacken, Fieber, Krampfanfälle, Koma, Kreislaufstörungen möglich

Giftige Substanzen: Hyoscyamin, Scopolamin, Atropin (Alkaloide)

T Tollkirsche

Atropa belladonna



Risikograd: hoch

Giftige Teile: ganze Pflanze

Symptome: weite Pupillen und Sehstörungen, Mundtrockenheit, Sprech- und Schluckstörungen, starke Unruhe und Panikattacken, Fieber, Krampfanfälle, Koma, Kreislaufstörungen möglich

Giftige Substanzen: Atropin, Hyoscyamin, Scopolamin (Alkaloide)

Die Einstufung des Vergiftungsrisikos durch die aufgeführten Pflanzen erfolgt anhand der beim Kind zu erwartenden Symptomsschwere nach Aufnahme einer geringen Menge (bis zu 5 Beeren oder wenige Blüten/Blätter/andere Pflanzenteile). Nach Aufnahme größerer Mengen sollte immer ein Giftinformationszentrum konsultiert werden!

Giftige Pflanzen in Wort und Bild

Tomate

Lycopersicon esculentum



Risikograd: gering

Giftige Teile: ganze Pflanze und unreife Früchte – reife Früchte sind essbar

Symptome: nach Aufnahme geringer Mengen maximal Magen-Darm-Beschwerden, bei größeren Mengen Kreislaufbeschwerden und Atemstörungen möglich

Giftige Substanz: Solanin (Alkaloid)

Tulpe

Tulipa sp.



Risikograd: gering

Giftige Teile: ganze Pflanze

Symptome: Haut- und Schleimhautreizung, nach Aufnahme größerer Mengen z. T. heftige Magen-Darm-Beschwerden möglich

Giftige Substanzen: Tulipin (Glycoprotein), Tuliposid, Lectin

W Wasserschierling

Cicuta virosa



Risikograd: hoch

Giftige Teile: ganze Pflanze

Symptome: Magen-Darm-Beschwerden, starke Unruhe, Krampfanfälle, Kreislaufstörungen, Atemlähmung möglich

Giftige Substanz: Cicutoxin (Polyin)

Weihnachtsstern

Euphorbia pulcherrima



Risikograd: mittel

Giftige Teile: Milchsaft

Symptome: starke Haut- und Schleimhautreizung, nach Aufnahme Magen-Darm-Beschwerden möglich

Achtung: am Auge schwere Schäden möglich!

Giftige Substanz: Terpenester

Wicke o. Platterbse

Lathyrus sp., Vicia sp.



Risikograd: gering

Giftige Teile: ganze Pflanze

Symptome: nach einmaliger Aufnahme maximal Magen-Darm-Beschwerden

Giftige Substanzen: Aminopropionitril (Lathyrus sp.) bzw. Vicin (Vicia sp.)

Wolfsmilchgewächse

Euphorbiaceae



Risikograd: mittel

Giftige Teile: Milchsaft

Symptome: starke Haut- und Schleimhautreizung, nach Aufnahme Magen-Darm-Beschwerden möglich

Achtung: am Auge schwere Schäden möglich!

Giftige Substanz: Terpenester

Wunderbaum o. Rizinus

Ricinus communis



Risikograd: hoch

Giftige Teile: ganze Pflanze

Symptome: nach Aufnahme heftige Magen-Darm-Beschwerden, Kreislaufstörungen, Multiorganversagen möglich

Giftige Substanz: Rizin (Lectin)

Z Zwergmispel

Cotoneaster sp.



Risikograd: gering

Giftige Teile: ganze Pflanze – Beeren sind fast ungiftig

Symptome: nach Aufnahme geringer Mengen maximal Magen-Darm-Beschwerden, bei größeren Mengen Kreislaufbeschwerden und Atemstörungen möglich

Giftige Substanz: Prunasin (Cyanogenes Glykosid)

Die Einstufung des Vergiftungsrisikos durch die aufgeführten Pflanzen erfolgt anhand der beim Kind zu erwartenden Symptomschwere nach Aufnahme einer geringen Menge (bis zu 5 Beeren oder wenige Blüten/Blätter/andere Pflanzenteile). Nach Aufnahme größerer Mengen sollte immer ein Giftnormales Zentrum konsultiert werden!

Giftinformationszentren – Notrufnummern

Berlin (030) 192 40

Giftnotruf Berlin

Charité – Universitätsmedizin Berlin
Campus Benjamin Franklin
Hindenburgdamm 30
12203 Berlin

www.giftnotruf.de

Freiburg (0761) 192 40

Vergiftungs-Informations-Zentrale Freiburg
Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin

Breisacher Straße 86 b
79110 Freiburg

www.uniklinik-freiburg.de/giftberatung

München (089) 192 40

Giftnotruf München

Klinikum rechts der Isar
Technische Universität München

Ismaninger Straße 22
81675 München

www.toxikologie.mri.tum.de/de/giftnotruf-muenchen

Bonn (0228) 192 40

Informationszentrale gegen Vergiftungen

Universitätsklinikum Bonn
Zentrum für Kinderheilkunde
ELKI (Eltern-Kind-Zentrum), B 30.3
Venusberg-Campus 1
53127 Bonn

www.gizbonn.de

Göttingen (0551) 192 40

Giftnotruf Göttingen-Nord

Giftinformationszentrum-Nord der Länder
Bremen, Hamburg, Niedersachsen und
Schleswig Holstein (GIZ-Nord)

Universitätsmedizin Göttingen
Georg-August-Universität
Robert-Koch-Straße 40
37075 Göttingen

www.giz-nord.de

Österreich (0043) (1) 406 43 43

Vergiftungsinformationszentrale (VIZ)

Gesundheit Österreich GmbH
Stubenring 6
A-1010 Wien

www.goeg.at/Vergiftungsinformation

Erfurt (0361) 73 07 30

Giftnotruf Erfurt

Gemeinsames Giftinformationszentrum der
Länder **Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen,**
Sachsen-Anhalt und **Thüringen**

HELIOS Klinikum Erfurt
Nordhäuser Straße 74
99089 Erfurt

www.ggiz-erfurt.de

Mainz (06131) 192 40

Giftinformationszentrum
Rheinland-Pfalz/Hessen

Universitätsmedizin der Johannes Gutenberg-
Universität Mainz

Langenbeckstraße 1
Gebäude 601
55111 Mainz

www.unimedizin-mainz.de/giz

Schweiz 145 (innerhalb der Schweiz)

Schweizerisches Toxikologisches
Informationszentrum (STIZ)

Tox Info Suisse
Freiestraße 16
CH-8032 Zürich

www.toxinfo.ch

Quelle der hier gemachten Angaben zu den Giftinformationszentralen ist das Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL) mit Stand vom November 2023, www.bvl.bund.de

Adressen von Giftinformationszentren in weiteren Ländern können in den deutschen Giftinformationszentren erfragt werden oder sind auf der Internetseite der Weltgesundheitsorganisation (WHO) unter: apps.who.int/poisoncentres zu finden.

Impressum

Herausgeber

Berlin-Chemie AG
Produktmanagement ESPUMISAN®
Glienicke Weg 125
12489 Berlin

Medizinisch-pharmazeutische Beratung

Giftnotruf Erfurt
Gemeinsames Giftinformationszentrum
der Länder Mecklenburg-Vorpommern,
Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen
c/o HELIOS-Klinikum Erfurt
Nordhäuser Straße 74
99089 Erfurt

Dr. rer. nat. Dagmar Prasa
Kommissarische Leiterin des
Gemeinsamen Giftinformationszentrums

Dr. rer. nat. Anne Stürzebecher
Fachapothekerin für Klinische Pharmazie

Dr. med. Gesine Liebetrau
Ärztin

24. überarbeitete Auflage
Stand: November 2023
© 2023 Berlin-Chemie AG

Große Hilfe für kleine Bäuche



Espumisan® Emulsion
ist geeignet für Säuglinge
und Kleinkinder.
Bei **gasbedingten**
3-Monatskoliken hilft
sie schnell und sanft,
ganz ohne bekannte
Nebenwirkungen.



- Individuell dosierbar
- **Ohne Zucker, Alkohol, Lactose, Farbstoffe und Aromen**
- **Auch zugelassen als Erste Hilfe bei Tensidvergiftungen**

Espumisan® Emulsion. Wirkstoff: Simeticon. **Anwendungsgebiete:** Zur symptomatischen Behandlung gasbedingter Magen-Darm-Beschwerden, wie z. B. Blähungen (Meteorismus), Völlegefühl, Säuglingskoliken (Dreimonatskoliken). Zur Vorbereitung von Untersuchungen im Bauchbereich, wie z. B. Röntgen, Sonographie (Ultraschall) und Gastroskopie. Als Entschäumer bei Vergiftungen mit Spülmitteln (Tensiden). Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihre Ärztin, Ihren Arzt oder in Ihrer Apotheke. BERLIN-CHEMIE AG, 12489 Berlin.

Kennen Sie schon unsere
anderen **Espumisan®** Ratgeber?
Sie finden sie unter
› www.espumisan.de

Kostenlos in Ihrer Apotheke erhältlich
oder direkt bei der BERLIN-CHEMIE AG,
Espumisan®, Postfach 3472,
38634 Goslar, Fax-Nr. (05321) 31880-20



Tipp

Für Erwachsene mit Blähungen und
Völlegefühl: **Espumisan® Perlen** und
Espumisan® Gold Perlen (Medizinpro-
dukt, rezeptfrei in Apotheken)

Espumisan® Perlen. Wirkstoff: Simeicon. **Anwendungsgebiete:**
Zur symptomatischen Behandlung gasbedingter Magen-Darm-
Beschwerden, wie z. B. Blähungen (Meteorismus), Flatulenz, Völ-
legefühl. Zur Vorbereitung von diagnostischen Untersuchungen im
Bauchbereich, wie z. B. Röntgen und Sonographie (Ultraschall).
Warnhinweise: Enthält Methyl-4-hydroxybenzoat (Ph. Eur.) (E 218)
und Gelborange S (E 110). Packungsbeilage beachten. Zu Risiken
und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie
Ihre Ärztin, Ihren Arzt oder in Ihrer Apotheke. BERLIN-CHEMIE AG,
12489 Berlin.

Stempel